

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Unternehmer aus ganz Südthüringen waren zum „Rohrer Dialog“ ins BTZ Rohr-Kloster gekommen.

Foto: HWK Südthüringen

Wo steht die Südthüringer Wirtschaft?

Fundierte Analysen und angeregte Diskussionen beim „Rohrer Dialog der Südthüringer Wirtschaftskammern“

S teckt Südthüringens Wirtschaft in der Dauerkrise oder ist am Ende doch alles halb so schlimm? Diese Frage stand im Mittelpunkt des „Rohrer Dialogs der Südthüringer Wirtschaftskammern“, der Ende Mai in der Klosterkirche des Berufsbildungs- und Technologiezentrums Rohr-Kloster der Handwerkskammer Südthüringen stattfand. Politischer Gast des Abends war Carsten Feller, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft.

Bereits seit seinem Start im Jahr 2007 hatte der „Rohrer Dialog“ regelmäßig Unternehmer und Politiker zusammengebracht, um im direkten, offenen und ehrlichen Gespräch die großen Themen der Zeit zu erörtern. Nun setzten die Handwerkskammer Südthüringen und die Industrie- und Handelskammer Südthüringen diese Tradition fort. Die Südthüringer Wirtschaft habe fundierte Erfahrungen in die Diskussion einzubringen, so Mike Kämmer, Präsident der HWK Südthüringen und Gastgeber des Abends. Über 40 Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region begrüßte er an diesem Abend zum persönlichen Austausch.

Ernste Sorgen

Rückblick in den vergangenen Winter: Inflation, insbesondere im Energiesektor, gestörte Lieferketten, steigende Zinsen und weitreichende Verunsicherung über die künftige Gesetzeslage hatten damals gleich eine ganze Reihe von Branchen in Aufruhr versetzt. Auch die Südthüringer Wirtschaftskammern hatten sich mit einem offenen Brief positioniert.

„Wir machten uns ernste Sorgen: Wo läuft die deutsche Wirtschaft hin?“, erläuterte IHK-Präsident Torsten Herrmann die damalige Situation im Angesicht rückläufiger Konjunkturdaten und abnehmender Standortattraktivität. Beispielhaft nannte er steigende Arbeitskosten und Ein-

griffe in die Tarifautonomie, die Abschaltung der letzten Atomkraftwerke in Zeiten massiv gestiegener Energiepreise und bürokratische Neuerungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz, welches „für uns im Mittelstand so nicht machbar“ sei. Diese Faktoren markierten eine Abkehr von den erfolgreichen Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft und beeinflussten die Südthüringer Wirtschaft nachhaltig. Ein Handwerksunternehmer aus Meiningen hob insbesondere die indirekten Folgekosten neuer Gesetze hervor.

Eine in den letzten Jahrzehnten eingetretene Entfernung vom Prinzip der sozialen Marktwirtschaft

”

Wir machten uns ernste Sorgen: Wo läuft die deutsche Wirtschaft hin?“

Torsten Herrmann
Präsident der IHK Südthüringen

diagnostizierte auch Prof. Dr. Robert Richert von der Hochschule Schmalkalden, indem er ordnungspolitische Maßnahmen und die Investitionstätigkeit des Staats ins Gesamtbild setzte. „Der Staat tut zu viel bei direkten Eingriffen und zu wenig, um Anreize zu setzen“, so sein Fazit. Die aktuelle Wachstumsschwäche treffe dabei Thüringens Wirtschaft härter als jene anderer Bundesländer, wie Dr. Jan Pieter Schulz, Referent Volkswirtschaft der IHK Südthüringen, und Dipl.-Oec. Carsten Bonß, Abteilungsleiter Beratung der HWK Südthüringen, anhand von Konjunkturdaten herausarbeiteten. Bereits seit 2014 hole die Thüringer Wirtschaft nicht mehr zum Bundesdurchschnitt auf, mehrere Unternehmen hätten sogar bereits Werke geschlossen. Aktuell sei die Lage vor allem im Handel, im Verkehrsge-

werbe und im Bereich der Finanzdienstleistungen ernst, aber auch Zulieferunternehmen und das in Südthüringen besonders starke Baugewerbe befänden sich im Abwärtstrend.

Austausch auf Augenhöhe

„Wir sind weiterhin Exportnation und Exportweltmeister, als solche jedoch eben auch stark betroffen von internationalen Entwicklungen“, machte Staatssekretär Carsten Feller deutlich. Krisen, Strafzölle und eine angeschlagene Weltwirtschaft gingen an den Unternehmen nicht spurlos vorbei. Hinzu komme der zunehmende Fachkräftemangel. Der Freistaat Thüringen fördere deshalb konsequent Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung, Innovation, Digitalisierung und Energieeffizienz und habe sich auf Bundesebene für einen Industriestrompreis ausgesprochen. Auch verlässliche Ordnungspolitik sei essentiell, jedoch über die Zeit und wechselnde Situationen faktisch schwer durchzuhalten. Den Mindestlohn verteidigte er als „größte Lohnerhöhung ihres Lebens“ für über ein Drittel der Arbeitnehmerschaft, insbesondere im Hinblick auf den sozialen Frieden. Prof. Dr. Richert bestätigte die hohe internationale Verflechtung der heimischen Wirtschaft, wies jedoch ebenfalls darauf hin, dass Fördermaßnahmen effizienter seien, wenn sie Anreize schaffen statt konkrete Technologien und Aktionen zu unterstützen.

Konsens bestand darin, dass Fachkräftesicherung Not tue, doch gingen die Schwerpunkte der Diskussionsteilnehmer auseinander: Während Carsten Feller auf die Notwendigkeit verwies, Potenziale etwa bei der großen Anzahl an Jugendlichen ohne Schul- oder Berufsabschluss zu heben, regte die anwesende Unternehmerschaft an, Anreize für mehr Arbeitstätigkeit zu schaffen und solche für Nichtarbeit abzubauen. IHK-Präsident Torsten Herrmann brachte zudem ein gestuftes Renten-

eintrittsalter für verschiedene Berufsgruppen ins Gespräch. Landrätin Peggy Greiser merkte an, dass es nötig sei, Schief lagen im Bildungssystem zu beheben, um die duale Ausbildung nachhaltig zu stärken.

Im Hinblick auf immer neue bürokratische Vorgaben auf Bundes- und EU-Ebene wies Staatssekretär Feller darauf hin, dass diese auch seiner Meinung nach allzu oft „gut gemeint, aber schlecht gemacht“ seien. Das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz etwa solle auch korrekt arbeitende Unternehmen vor unlauterem Wettbewerb schützen, doch seien am Ende zu viele Unternehmen davon betroffen. Thüringen sei bei mehreren Gelegenheiten für mehr Anreizsetzung statt Vorgaben eingetreten und habe sich auch für Moratorien ausgesprochen, um der Wirtschaft Zeit zur Anpassung zu geben, habe sich damit jedoch oft nicht durchsetzen können.

Die Unternehmen müssten allzu oft die Summe der guten Intentionen aller Ressorts verarbeiten, was viele Firmen überfordere, fasste IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Pieter was zusammen. Aus diesem Grund regte er Moratorien an und unterbreitete der Landespolitik im Namen der Südthüringer Wirtschaftskammern ein Gesprächsangebot, um gemeinsam mit mehr Gewicht die Belange der Wirtschaft in Berlin und Brüssel zu vertreten. HWK-Präsident Mike Kämmer griff diese Anregung auf. Auch der „Rohrer Dialog der Südthüringer Wirtschaftskammern“ solle künftig fortgesetzt werden. „Wir werden weiter kritisch sein!“, so Kämmer.

„Wirtschaft ist zu fünfzig Prozent Psychologie“, gab Staatssekretär Carsten Feller in seinem Schlusswort zu bedenken. Er dankte deshalb allen Teilnehmern des Abends für die Gelegenheit zum Austausch auf Augenhöhe und brachte seinen Wunsch zum Ausdruck: „Lassen Sie uns trotz der schwierigen Lage mit Optimismus in die Zukunft blicken!“

Erfolgreiche Ausbildung im Handwerk

Die Heym Jagdgewehr-Manufaktur GmbH ist Preisträger des Ausbildungspreises „STIFT 2023“

Ausbildung sichert die Zukunft des Handwerks. Aus diesem Grund ehrt die Handwerkskammer Südthüringen jedes Jahr die erfolgreichsten Ausbildungsunternehmen der Region mit dem Ausbildungspreis „STIFT“. Dieses Jahr wurde er zum 24. Mal vergeben. Wir stellen in dieser Ausgabe wieder einen der Preisträger vor.

Nicht nur Suhl und Zella-Mehlis stehen für Präzisionsarbeit im Waffenbereich. Die Heym Jagdgewehr-Manufaktur aus dem Römhilder Ortsteil Gleichamberg, deren Wurzeln bis ins Jahr 1864 zurückreichen, ist zum dritten Mal Preisträger im Ausbildungsberuf Büchsenmacher geworden.

Der in der semidualen Ausbildung unterrichtete Junggeselle Moritz Meyer-Stork, der an der Berufsfachschule für Büchsenmacher und Graveure in Suhl seine ersten beiden Jahre Grundbildung erhielt, wurde danach in Gleichamberg von Ausbilder Rico Stephan in der Praxis an die Hand genommen und konnte sich auf dem Gebiet der reinen Jagdwaffenherstellung ein umfangrei-

ches und fundiertes Wissen aneignen. Dieses Wissen kommt nicht von ungefähr, denn das Handwerksunternehmen kann auf eine lange Tradition in der Berufsausbildung zurückblicken.

„Es geht uns um das Hervorheben der individuellen Fähigkeiten der Lehrlinge und die Verfeinerung der Techniken, also der Spezialisierung für die einzelnen Waffentypen und deren ergonomische Anpassung an den Kunden. Mit diesen Fertigkeiten garantieren wir höchste Präzision“, erläutert Rico Stephan.

Er kennt auch das Rezept für eine gelungene Ausbildung: Der Wille müsse auf beiden Seiten vorhanden sein und die Chemie müsse passen, aber es müssten auch die Grundeinstellung und Leistungsbereitschaft des Lehrlings stimmen. Das war bei Moritz Meyer-Stork der Fall. „Didaktik, Psychologie und vertrauensvolle Zusammenarbeit sind die Voraussetzungen für beste Leistungen in der Berufsausbildung“, ist sich sein Ausbilder sicher.

www.heymanufaktur.de



Ausbilder Rico Stephan (r.) von der Heym Jagdgewehr-Manufaktur Römhild konnte den Ausbildungspreis „STIFT“ dank der hervorragenden Ausbildungsergebnisse von Junggeselle Moritz Meyer-Stork entgegennehmen.

Foto: HWK Südthüringen

Kochen, bauen, schrauben, drucken

Beim Sommerferienecamp im BTZ Rohr-Kloster erkunden Schüler die Berufswelt. Jetzt anmelden!

In den Ferien spielerisch erkunden, welcher Beruf den eigenen Interessen entspricht? Nichts leichter als das! Auch in diesem Jahr bietet das gemeinsame Sommerferienecamp der Handwerkskammer Südthüringen und der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) wieder spannende Workshops im BTZ Rohr-Kloster für Schülerinnen und Schüler zwischen sieben und 15 Jahren.

Die Kurse erstrecken sich über drei Ferienwochen vom 1. bis zum 19. Juli. Junge Forscher können Naturphänomene erkunden beim „Bionik“-Workshop und beim „Forschen wie Leonardo“. Technikbegeisterte entdecken „Roboter, die auf Farben stehen“ und reparieren ihre Fahrräder in der „Schrauber-

werkstatt“. Kreative verwirklichen sich in der „Konditor-Artistik“ sowie beim modernen 3D-Druck. Naturverbundene und Geschichtsfans schließlich entdecken alte Handwerkstechniken beim „Bauen mit Lehm“, beim „Kochen wie im Mittelalter“ und beim Workshop „Naturkosmetik“. Besonders beliebte Workshops werden an mehreren Tagen angeboten.

Von Backen bis Bauen ist für jeden Geschmack etwas dabei und die Teilnahme ist natürlich kostenfrei. Den genauen Zeitplan entnehmen Sie bitte der Website der Handwerkskammer Südthüringen.

Kontakt für Rückfragen: Klaus Polinske, Tel. 036844/47309, klaus.polinske@btz-rohr.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer
Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich: stellvertretende
Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik

Fähig, aber nicht immer reif

Beim „Treffpunkt Ausbildung“ wurde die aktuelle Azubi-Generation intensiv unter die Lupe genommen

Volles Haus beim „Treffpunkt Ausbildung“: Über drei Dutzend Südthüringer Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer informierten sich am 28. Mai im BTZ Rohr-Kloster darüber, wie sie die aktuelle und die kommende Generation von Auszubildenden auch weiterhin erfolgreich ansprechen und auf dem Weg zum Gesellenbrief begleiten können.

Zum Einstieg referierte Steffen H. Winterfeld von der Hypo-Campus Akademie aus Neustadt bei Coburg zum Thema: „Ausbildung im Wandel - Von Z über Greta bis Alpha - wie die neue Generation der Azubis wirklich tickt“. In seinem pointierten und vielseitigen Vortrag zeichnete er das Bild einer Jugend, die zwar grundsätzlich ebenso fähig und interessiert sei wie ihre Eltern und Großeltern, aber in weiten Teilen gänzlich anders sozialisiert. Dabei gebe es nicht zuletzt wegen der einschneidenden Erfahrung der Pandemiejahre eine enorme Spannweite zwischen den einzelnen Jugendlichen, sowohl in Sachen Bildung als auch im Hinblick auf verinnerlichte Werte und die individuelle Entwicklung.

Die durchschnittliche Berufswahlreife bei Schulabschluss sei gesunken und die Vorstellung von der Arbeitswelt oft weit entfernt von der Realität. Dies mache sich gerade in manchen Handwerksberufen mit stark gestiegenen Abbruchquoten bemerkbar. In Zeiten

des demographischen Wandels seien die ausbildenden Unternehmen allerdings darauf angewiesen, sich um jeden Auszubildenden zu bemühen und Defizite auszugleichen.

„Wenn jemand im dritten Lehrjahr geht, ist das eine Investitionsruine“, hob Steffen H. Winterfeld hervor. Zugleich könne es sich das Handwerk nicht erlauben, die Auszubildenden weiter im gleichen Umfang zu verlieren: „Es gibt keine anderen!“, betonte der Referent. Die Anforderungen an die Kommunikation in der Ausbildung wüchsen ständig, denn am Ende gehe es darum, den Auszubildenden mit der richtigen Mischung aus Disziplin, Motivation und Herausforderung ein Gefühl von Verständnis, Vertrauen und Wertschätzung zu vermitteln.

Nach dem gemeinsamen Vortrag standen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern drei parallele Foren zur Verfügung, aus denen sie frei ihr Interessensgebiet wählen konnten. Vom Onboarding neuer Auszubildender über das Ausbildungsrecht bis hin zum Unterstützungsangebot der „Passgenauen Besetzung“, um die richtigen Schüler mit den richtigen Ausbildern in Kontakt zu bringen, reichte das Angebot.

Sie konnten nicht persönlich teilnehmen? Richten Sie Ihre Fragen rund um die Ausbildung gerne an Ausbildungsberater Axel Gork, Tel. 03681/370221, axel.gork@hwk-suedthueringen.de



Wie tickt die Generation Z? Steffen H. Winterfeld beleuchtete dieses Thema beim „Treffpunkt Ausbildung“.

Foto: HWK Südthüringen

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der DHZ die Jubilare der zweiten Junihälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 28. Juni erscheint, wird den Jubilaren der ersten Julihälfte gratuliert.

80. Geburtstag

Gernot Fritzsche, Suhl, am 25.06.; Oskar Schrön, Gerstungen, am 27.06.

70. Geburtstag

Hans-Jürgen Möller, Förtha; Claudia Wolf-Hecker, Suhl, beide am 17.06.; Siegfried Rauscher, Grabfeld, am 18.06.; Helmut Schaub, Eisenach, am 19.06.; Marianne Preinesberger, Oberstadt, am 22.06.; Siegfried Schmöger, Stepfershausen, am 28.06.

60. Geburtstag

Olaf Simanowski, Schleusingen, am 15.06.; Mechthild Heinrich, Meiningen; Matthias Heinz, Neuhaus am Rennweg, beide am 17.06.; Carola Jähn, Eisenach; Carola Rißen, Eisenach, beide am 19.06.; Thomas Volk, Schmalkalden, am 22.06.; Holger Häfner, Fambach, am 23.06.; Marion Dorsch, Dermbach, am 25.06.; Manuela Strauch, Eisenach, am 27.06.; Thilo Müller, Frankenblick, am 30.06.

50. Geburtstag

Carsten Schultz, Schmalkalden, am 16.06.; Sven Bock, Gießbübel, am 17.06.; Tino Blaurock, Schleusingen, am 18.06.; Peter Albrecht, Meiningen, am 21.06.; Thomas Lange, Eisenach, am 25.06.; Rene Göllmann, Wenigentaft, am 27.06.; Silvio Kreuz, Bettenhausen, am 28.06.; Rene von Berg, Bad Colberg-Heldburg, am 29.06.

25-jähriges Meisterjubiläum

Konditormeister Michael Otto, Zella-Mehlis, am 15.06.; Dachdeckermeister Holger Abel, Eisenach, am 17.06.; Stuckateurmeister Andreas Büttner, Lindenau; Dachdeckermeister Andreas Krenz, Schleusingen; Stuckateurmeister Henri Stange, Schleusingen, alle drei am 18.06.; Metallbauermeister Andre Marr, Hergeshallenberg; Metallbauermeister Sven Werner, Reurieth, beide am 19.06.; Elektrotechnikermeister Matthias Bärtling, Eisenach, am 26.06.; Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Bastian Oberneyer, Schwalungen; Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Andy Weiß, Suhl-Goldlauter, beide am 29.06.; Maler- und Lackierermeister Hans-Werner Tschaar, Ruhla, am 30.06.



Ausbildungsleiterin Sandra Günther (l.) und die geschäftsführende Gesellschafterin Dr. Luisa Kynast (r.) gratulieren Jonas Zimmermann zum Landesjieg.

Foto: Michael Peter

Mit guter Ausbildung ins Landesfinale

Das Ausbildungsrezept der w&k Elektrotechnik GmbH hat sich seit Jahren bewährt – Nun misst sich einer ihrer Gesellen mit den besten seines Fachs

Jonas Zimmermann staunte nicht schlecht als er die Einladung zu den „German Craft Skills“ bekam, den Deutschen Meisterschaften im Handwerk. Der gelernte Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik absolvierte seine Ausbildung bei der w&k Elektrotechnik GmbH in Dermbach. Bei seiner Gesellenprüfung im Januar 2024 gehörte er zu den besten Absolventen in ganz Thüringen und qualifizierte sich dadurch für die Landesmeisterschaften, die Ende Mai auf dem Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszentrums in Nohra-Weimar stattfanden. Dort sollte der 20-Jährige aus dem Wartburgkreis seine erlernten Fähigkeiten bei einem praktischen Leistungswettbewerb erneut unter Beweis stellen.

Dieser Ausbildungserfolg im Südthüringer Handwerk kommt nicht von ungefähr. Bereits vor 15 Jahren erarbeitete die geschäftsführende Gesellschafterin von w&k, Dr.-Ing. Luisa Kynast, gemeinsam mit ihrem Vater Christoph Kynast ein umfassendes Ausbildungskonzept für die w&k Elektrotechnik GmbH und die Kynast Elektroanlagen GmbH, die einen gemeinsamen Ausbildungsverbund bilden. 160 Mitarbeiter, davon 16 Azubis, sind derzeit hier tätig und bieten Kunden überregional maßgeschneiderte Lösungen für Schalt- und Steuerungsanlagen sowie für Elektroinstallationen jeder Größenordnung.

Beachtliche Erfolgsbilanz

Das zentrale Ausbildungselement beider Handwerksbetriebe ist eine eigene Lehr-Werkstatt, in der die Auszubildenden auf die späteren Tätig-

keiten - durch ergänzende praxisnahe und theoretische Übungen - vorbereitet werden.

Besonders beliebt ist die Ausbildung von Elektronikern in der anerkannten Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik sowie der neue Ausbildungsberuf für Gebäudesystemintegration, der sich um das schnell wachsende Aufgabenfeld rund um die aktuellen technischen Innovationen in der Energiegewinnung und die zunehmende Digitalisierung kümmert. Die Unternehmen bilden zudem auch kaufmännische Berufe sowie Technische Systemplaner in der Fachrichtung elektrotechnische Systeme aus.

Die Erfolgsbilanz ist beachtlich: Seit vielen Jahren überzeugt der Ausbildungsverbund mit einer hochqualitativen Ausbildung und einer individuellen Betreuung bis zum erfolgreichen Berufsabschluss. Die Abbruchquote ist niedrig und viele Auszubildende entscheiden sich für eine langfristige Karriere in den beiden Unternehmen. Die Handwerkskammer Südthüringen hat die herausragenden Ausbildungsleistungen in den letzten Jahren bereits mehrfach mit dem Ausbildungspreis „STIFT“ gewürdigt.

Früh Erfahrungen gesammelt

Die Ausbildungsleitung liegt in den Händen der erfahrenen Elektrotechnik-Meisterin und Berufspädagogin Sandra Günther. Sie erklärt den erfolgreichen Ausbildungsansatz: „Durch unsere eigene Lehr-Werkstatt und die vielseitigen Einblicke in die Berufspraxis sammeln unsere Auszubildenden frühzeitig wertvolle Erfah-

rungen. Zudem legen wir großen Wert auf eine gute Betreuung und schulen deshalb erfahrene Mitarbeitende in der fachlichen wie pädagogischen Anleitung der Azubis. Diese Ausbildungsbeauftragten sind im Alltag eine große Unterstützung für die jungen Frauen und Männer, die jedes Jahr bei uns anfangen. Wir freuen uns über die zahlreichen Erfolgsgeschichten der vergangenen Jahre und profitieren als Unternehmen von den gut ausgebildeten Fachkräften. Letztlich gewinnen alle Beteiligten: Unsere Auszubildenden bekommen eine attraktive berufliche Perspektive in einem spannenden und zukunftsreichen Arbeitsumfeld, unsere Kunden können sich auf die hohe Qualität verlassen und unsere Unternehmen stellen sich durch die gute Balance von erfahrenen sowie jungen Mitarbeitenden optimal für die Zukunft auf.“

Selbstverständlich begleitete Sandra Günther ihren Lehrling Jonas Zimmermann Ende Mai zum Thüringer Landeswettbewerb und verfolgte vor Ort, wie er die praktischen Leistungstests absolvierte. Seine handwerklichen Qualitäten überzeugten auch die Jurymitglieder: Jonas belegte den 1. Platz und wurde als bester Lehrling seines Fachs und Jahrgangs im Freistaat ausgezeichnet. Als Thüringer Landesmeister ist er damit für das Bundesfinale im November in Oldenburg qualifiziert und kann dort erneut seine hochwertige Südthüringer Handwerksausbildung unter Beweis stellen.

www.wuk-gmbh.co

www.kynast-elektroanlagen.de



Die besten Gesellinnen und Gesellen Deutschlands stehen am Ende im Finale der „German Craft Skills“.

Foto: ZDH/Boris Trenkel & Peter Lorenz

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse der Vollversammlung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen hat in ihrer Sitzung vom 27. November 2023 folgende Beschlüsse gefasst.

- Beschluss-Nr. VV/11/2023: Änderung der Gebührenordnung der Handwerkskammer Südthüringen in ihrem Teil „B. Gebühnerverzeichnis“
- Beschluss-Nr. VV/14/2023: Beitragsatzung 2024

Alle Beschlüsse wurden durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft mit Schreiben vom 29. April 2024 genehmigt. Mit Veröffentlichung auf der Homepage www.hwk-suedthueringen.de unter Service-Center/Rechtsgrundlagen/Amtliche Bekanntmachungen am 16. Mai 2024 traten diese Beschlüsse in Kraft. Die Beschlüsse können auf Wunsch eines Mitglieds der Handwerkskammer Südthüringen diesem zugesandt werden.

AKTUELLES

Neuregelung für Gerüstbauer

Nicht nur das meisterpflichtige Gerüstbauerhandwerk, sondern auch viele andere Handwerke dürfen derzeit noch Arbeits- und Schutzgerüste aufstellen, ohne selbst einen Auftrag des eigenen Gewerks abzuwickeln. Dies betrifft beispielsweise Dachdecker, Elektrotechniker, Installateure und Heizungsbauer, Maler und Lackierer sowie Schornsteinfeger und Zimmerer.

Ab 1. Juli 2024 gelten jedoch neue Regelungen. Für das Aufstellen von Arbeits- und Schutzgerüsten für Dritte ist ab diesem Zeitpunkt eine eigenständige Eintragung in der Handwerksrolle mit dem Gerüstbauerhandwerk notwendig.

Weiterhin keine Eintragung als Gerüstbauer ist erforderlich, wenn für einen eigenen Auftrag ein Gerüst aufgestellt wird. Dieses kann dann auch anderen Gewerken auf der Baustelle zur Nutzung überlassen werden.

Wenn kein Meistertitel im Gerüstbauerhandwerk oder eine meistergleiche Qualifikation nachgewiesen werden können, kommt evtl. eine Ausnahmegewilligung nach § 8 HwO oder eine Ausübungsberechtigung nach §§ 7a oder 7b HwO in Frage.

Rückfragen beantworten Christian Beck, Tel. 03681/370160, christian.beck@hwk-suedthueringen.de sowie Alexander Wehling, Tel. 03681/370161, alexander.wehling@hwk-suedthueringen.de

WEITERBILDUNG

Aktuelle Angebote

- 05.08.24 bis 14.07.25: Friseurmeister Teil I & II (Teilzeitkurs inkl. 3 VZ-Wochen), 430 UE, Mo. 7 bis 15.30 Uhr, 4.250 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 05.08. bis 09.08.24: Mathematik für Meisterschüler (Vorbereitungskurs in Vollzeit), 36 UE, Mo. bis Fr. 8 bis 15 Uhr, 289 Euro
- 19.08. bis 23.08.24: Fleiscthenken in Lebensmittelbereich (Vollzeit), 36 UE, Mo. bis Do. 7.30 bis 15 Uhr, Fr. 7.30 bis 12 Uhr, 1.170 Euro
- 30.08. bis 07.09.24: Existenzgründer-Seminar (Wochenendlehrgang), 32 UE, Fr. 13 bis 19 Uhr, Sa. 8 bis 14 Uhr, 240 Euro

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de